

Christoph Becker

Zur Verabschiedung von Wolfgang Wüst aus der Leitung des Historischen Vereins für Schwaben

Auf der Mitgliederversammlung des Historischen Vereins für Schwaben am 23. März 2020 in Augsburg verabschiedete sich Universitätsprofessor Dr. phil. Wolfgang Wüst aus seinem langjährigen Amt als Erster Vorsitzender des Historischen Vereins für Schwaben.

1. Die Anfänge

Wolfgang Wüst¹ ist am 10. Juli 1953 im oberbayerischen Krün an der Isar geboren. Er war in den Jahren 1963 bis 1970 Internatsschüler im Kloster Ettal und absolvierte das Abitur am Garmisch-Partenkirchener Werdenfels-Gymnasium. Zum Studium der Geschichte und der Anglistik mit dem Ziel des Gymnasiallehreramt ging Wüst im Jahre 1973 an die Universität Augsburg; ein Auslandsstudienaufenthalt führte ihn ins schottische Edinburgh. Nach seinem Studienabschluss im Jahre 1979 erlangte Wüst ein Stipendium der Bayerischen Akademie der Wissenschaften innerhalb des im Jahre 1906 gegründeten Forschungsvorhabens »Historischer Atlas von Bayern«. Zudem wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Augsburger Landeshistorikers Pankraz Fried. Von Fried betreut und gefördert, promovierten die Philosophischen Fakultäten der Universität Augsburg Wüst im Jahre 1982 auf der Grundlage seiner Dissertation »Herrschaftsbildende Kräfte des Ancien Régime im Gebiet des Altlandkreises Günzburg« zum *Doctor philosophiae*. Aus dieser Dissertation ging das im Jahre 1983 unter dem Titel »Günzburg« erschienene 13. Heft im Teil Schwaben innerhalb des Historischen Atlanten von Bayern hervor.²

2. Die Jahre 1984 bis 2000

In den Jahren 1984 bis 2000 war Wüst im Archivdienst tätig – beim Freistaat Bayern und bei der Stadt Augsburg. Im Jahre 1992 nahm die in Augsburg beheimatete Schwäbische Forschungsgemeinschaft (im Jahre 1949 als selbständige Einrichtung der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie

¹ Der Lebenslauf von Wolfgang Wüst ist beschrieben in: Sabine Wüst (Hg.), Schätze der Welt aus landeshistorischer Perspektive. FS zum 65. Geburtstag von Wolfgang Wüst am 10. Juli 2018, Sankt Ottilien 2018, S. 805.

² Wolfgang Wüst, Günzburg (HAB. Schwaben I/13), München 1983.

der Wissenschaften gegründet, seit 1993 eingetragener Verein) ihn als Mitglied im sogenannten *numerus clausus* auf. Neben der Archivarbeit nahm Wüst in den Jahren 1984 bis 1996 Lehraufträge auf dem Feld Historischer Hilfswissenschaften an der Universität Augsburg wahr. Während der Jahre 1993 bis 1995 konnte Wüst sich mit Hilfe eines Stipendiums der Volkswagen-Stiftung vom Archivdienst beurlauben lassen, um an seiner Habilitationsschrift zu arbeiten. Im Jahre 1996 habilitierte er sich an der Universität Augsburg und wurde Privatdozent für Landesgeschichte, Mittlere und Neuere Geschichte. Die Habilitationsschrift publizierte er im Jahre 2001 unter dem Titel »Geistlicher Staat und Altes Reich. Frühneuzeitliche Herrschaftsformen, Administration und Hofhaltung im Augsburger Fürstbistum«.³ Bereits Dissertation und Habilitationsschrift zeigen die tiefe innere Verbindung Wüsts mit der Geschichte Bayerisch-Schwabens. Wolfgang Wüst vollzog hiermit eine zugleich berufliche wie persönliche Entwicklung, die geradezu zwingend eines Tages auf Wüsts Vorstandsamt im Historischen Verein für Schwaben zulaufen musste.

In die Zeit seiner Privatdozentur mit den Vorbereitungen zur Druckfassung seiner Habilitationsschrift fiel Wüsts Tätigkeit als Leiter des Stadtarchivs Augsburgs. Im Jahre 1998 nämlich berief die Stadt Augsburg ihn zum Nachfolger von Dr. Wolfram Baer, der die Archivleitung in den Jahren 1977 bis 1997 innegehabt hatte. Freilich wurde der Privatdozent Wüst schon bald als ausgewiesener Fachmann der Landesgeschichte auf eine ordentliche Professur an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg am Standort Erlangen gerufen. Dort forschte und unterrichtete Wüst seit dem Jahre 2000 auf dem Lehrstuhl für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte. Die Augsburger Archivleitung legte Wüst nieder, als er dem Ruf nach Erlangen folgte. Sein Nachfolger wurde Dr. Michael Cramer-Fürtig (Leiter des Stadtarchivs Augsburg von 2002 bis 2019). Hingegen gab Wüst die Beschäftigung mit der schwäbischen Landesgeschichte nicht auf.

3. Forschungsbereiche

Die Arbeitsfelder Wüsts liegen in der Frühen Neuzeit. Es sind die Geschichte weltlicher und geistlicher Landesherrschaften, die Geschichte der Residenzen und Höfe, des Adels und der Bistümer, die Geschichte der Städte, Märkte und Dörfer, die Geschichte von Presse, Wirtschaft und Umweltbeeinträchtigung, die Verbindungen zwischen Ortsgeschichte und Reichs- oder Landesgeschichte. Seine Forschungen schlugen sich in zahllosen Vorträgen und Publikationen nieder.⁴ Auf Konferenzen entwickelt Wüst seine Ideen im Austausch mit heimischen und auswärtigen Koll-

³ Wolfgang Wüst, *Geistlicher Staat und Altes Reich. Frühneuzeitliche Herrschaftsformen, Administration und Hofhaltung im Augsburger Fürstbistum*, 2 Bde. (Studien zur bayerischen Verfassungs- und Sozialgeschichte 19) München 2001.

⁴ Siehe ein Schriftenverzeichnis Wolfgang Wüsts in: *Schätze der Welt* (wie Anm. 1) S. 806–830.

ginnen und Kollegen. Stets ist es sein Anliegen, Fortschritte historischer Erkenntnis einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Dies geschieht namentlich in den historischen Vereinigungen, aber auch auf regelmäßigen Tagungen im ehemaligen Kloster Banz, dem oberfränkischen Bildungs- und Begegnungszentrum der Hanns-Seidel-Stiftung.

Ein Monumentalwerk ist Wüsts Edition von Polizeiordnungen der frühen Neuzeit. Unter der Projektbezeichnung »Die ›gute‹ Policy im Reichskreis« sammelt Wüst territoriale und kommunale Gesetzgebung als Belege aus der höchst vielgestaltigen Rechtsgeschichte in den süddeutschen Landschaften. Bislang erschienen acht gewichtige Bände, welche die zeit- und raumübergreifende vergleichende Betrachtung erheblich beflügeln.⁵ Der achte Band mit Polizeiordnungen zur fränkischen Adelskultur wurde jüngst (am 21. September 2019) in der Johanniterscheune des Mittelalterlichen Kriminalmuseums Rothenburg ob der Tauber vorgestellt.

4. Festschrift zum 65. Geburtstag

Im Sommer des Jahres 2018 erschien eine Festschrift zum 65. Geburtstag Wüsts. Herausgeberin ist seine Ehegattin Sabine Wüst, welche das wissenschaftliche Arbeiten Wolfgang Wüsts eng begleitet. Naheliegenderweise trägt die Festschrift den Titel: »Schätze der Welt aus landeshistorischer Perspektive«.⁶ Der üppige (und mit einer bildlich ausgedrückten Widmung seines der Schullaufbahn noch entgegensehenden jüngsten Sohnes Carl ausgestattet⁷) Band enthält in fünfzehn Abteilungen Beiträge zur Regionalgeschichte mit ihren Bezügen zur überregionalen und europäischen Geschichte. Er spiegelt so die Arbeitsgebiete Wüsts. Vier Grußworte aus verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens unterstreichen die vielfältigen Verbindungen, welche Wüst im Laufe seines wissenschaftlichen Daseins knüpfte. Der Jubilar empfing ein Exemplar auf einem Festakt am 13. Juli 2018 in der ehemaligen Papierproduktionsstätte Oberfichtenmühle in Rednitzhembach bei Nürnberg.

5. Mitgliedschaften

Wolfgang Wüst trat im Jahre 1980 in den Historischen Verein für Schwaben ein. Im Jahre 1999 berief die Mitgliederversammlung ihn zum Ersten Vorsitzenden des Vereins – auch insoweit Wolfram Baer nachfolgend, der das Amt zehn Jahre

⁵ Wolfgang Wüst (Hg.), Die »gute« Policy im Reichskreis. Zur frühmodernen Normensetzung in den Kernregionen des Alten Reiches, Bd. 1: Die »gute« Policy im Schwäbischen Reichskreis, unter besonderer Berücksichtigung Bayerisch-Schwabens, Berlin 2001, bis Bd. 8: Policyordnungen zur fränkischen Adelskultur, Sankt Ottilien 2018.

⁶ Wüst, Schätze der Welt aus landeshistorischer Perspektive (wie Anm. 1).

⁷ Ebd. S. XVII.

lang, von 1989 bis 1999, bekleidet hatte.⁸ Die beruflichen Beziehungen zum fränkischen Raum brachten gleichzeitiges Engagement in benachbarten Institutionen mit sich: So wurde Wüst im Jahre 1999 Mitglied des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, hat dort seit dem Jahre 2000 Sitz im Erweiterten Vorstand und wirkt auf Veranstaltungen und mit Publikationen der Vereinigung in der Pflege der fränkischen Geschichte. Aber auch in vielen weiteren wissenschaftlichen Verbänden und Einrichtungen ist Wüst Mitglied, Beirat oder Teil des Vorstandes. Zu nennen sind der Verband der Historiker Deutschlands, die Görres-Gesellschaft, die Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, der Südwestdeutsche Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, die Gesellschaft für Fränkische Geschichte, die Fränkische Geographische Gesellschaft, das Bayerische Wirtschaftsarchiv in München, das Zentralinstitut für Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg, das Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg, das Institut für vergleichende Städtegeschichte an der Universität Münster, der Stiftungsrat der Forschungsstiftung Bayerische Geschichte, die Bayerische Benediktinerakademie, die Friedrich Freiherr von Haller'sche Forschungsstiftung in Nürnberg.⁹

6. Vorsitz im Historischen Verein für Schwaben

Einundzwanzig Jahre lang, von 1999 bis 2020, führte Wolfgang Wüst den Vorsitz im Historischen Verein für Schwaben. Bis zum 31. Dezember 1974 galt diese Spanne in Deutschland von Gesetzes wegen als ein Zeitraum der Reifung, nämlich gemäß § 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches als diejenige Lebenszeit, welche bis zur Volljährigkeit zurückzulegen war. Wolfgang Wüst nutzte diesen Zeitraum zur nachhaltigen Pflege der satzungsmäßigen Anliegen des Historischen Vereins mit einem reichhaltigen Veranstaltungsprogramm (Vorträge, Exkursionen). Erträge von ihm geleiteter Tagungen fanden ihren Niederschlag in der Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben, in deren laufenden Ausgaben Wüst viele eigene Beiträge veröffentlichte. Es gelang ihm, aus stets knappen finanziellen Mitteln eine dauernde Sichtbarkeit des Historischen Vereins zu wahren und zu erhöhen. In seine Amtszeit fallen Effizienzsteigerung und Kostenersparnis durch Umstellung auf elektronische Kommunikation und elektronische Präsenz des Vereins, auch durch schrittweisen Abbau der im Haus der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg lagernden Mehrfachbuchbestände – bei Aufrechterhalten der Vereinszeitschrift als dauerhaft zuverlässigen gedruckten Mediums. Die von Geschäftsführer Rainer Frank (†) und Geschäftsführerin Gisela Drossbach in der Zeitschrift veröffent-

⁸ Siehe Rainer FRANK, Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999, in: ZHVS 92 (1999) S. 369–376, hier 370 f.

⁹ Einen Überblick zur ehrenamtlichen Tätigkeit Wüsts findet man in: WÜST, Schätze der Welt (wie Anm. 1) S. 831.

lichten Jahresberichte und Vereinschroniken belegen die Aktivitäten des Vereins und seines langjährigen Vorsitzenden, dem die übrigen sieben Vorstände gern zur Seite standen.

Eine Verlagerung des Lebensmittelpunktes der Familie Wüst von Augsburg nach Erlangen formte den Entschluss Wolfgang Wüsts, sich im Jahre 2020 dem Historischen Verein für Schwaben nicht mehr zur Wahl in den Vorsitz zu stellen. Der Verein dankt Wolfgang Wüst für sein Wirken.